Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 18 (1867)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von alten Stämmen, noch die Holzhauer- und Kulturwerkzeuge, noch Wirthschaftspläne und Forstkarten ausreichende Anhaltspunkte zur Beurtheilung der forstlichen Zustände eines Landes oder auch nur einer Provinz geben. Die besten Anhaltspunkte in dieser Richtung gewähren sorgfältige statistische Zusammenstellungen; ein ganz maßgebendes Urtheil kann man sich jedoch nur durch eigene Anschauung, also durch sorgfältige Bereisung einer Gegend bilden.

Durch Bereicherung des Ausstellungs-Kataloges mit vielen statisstischen Zahlen und wirthschaftlichen Mittheilungen, durch die Ausstellung von Reliesen und der Forstfarte des Landes suchte Frankreich auch diesen Zweck möglichst vollständig zu erreichen. Aller Anerkennung werth sind in dieser Beziehung auch die Leistungen der Herrschaft Tetsschen in Böhmen.

Den dritten Zweck hat Desterreich in ganz praktischer Weise angestrebt und so weit möglich auch erreicht. Die Veranstaltung derartiger Ausstellungen kostet aber viel Geld und läßt insofern immer Manches zu wünschen übrig, als die ausgestellte Waare nicht die durchschnittliche Güte des verkäuflichen Materials, sondern die ausgezeichnetste Qualität desselben repräsentirt.

Daß die Schweiz bei der Pariserausstellung in forstlicher Beziehung sehr schwach vertreten war, ist wohl im Allgemeinen zu bedauern, große Nachtheile dürften aber unserer Forstwirthschaft daraus nicht erwachsen. Auf der einen Seite haben wir wenig Ungewöhnliches zu zeigen und auf der andern Seite besitzen wir für die leider nur geringe Masse unserer Exporthölzer bereits sichere und ausreichende Absatwege und wären durch die Schaustellung derselben kaum neue zu schaffen im Stande gewesen.

Bücheranzeigen.

Dr. Carl Grebe, die Betriebs= und Ertragsregulirung der Forsten. Wien, 1867, W. Braumüller. 400 Seiten. gr. 8. Preis 10 Fr. 70 Rp.

Das Buch zerfällt in 4 Abtheilungen; in der ersten werden die Grundlagen der Forstbetriebseinrichtung und Ertragsbestimmung, in der zweiten die Forstbetriebs= und Ertragsregulirung und in der dritten die Forstbetriebssicherung behandelt. Die vierte Abtheilung enthält nach= trägliche Bemerkungen über die Aussührung der Forsteinrichtungsarbeiten.

Der Verfasser, der mit gründlicher wissenschaftlicher Bildung reiche Ersfahrung paart, spricht sich entschieden für das kombinirte Fachwerk aus und legt ein größeres Gewicht auf eine sorgfältige Betriebsregulirung als auf eine ängstliche Ertragsberechnung. Für die tabellarischen Zussammenstellungen gibt der Verfasser Schemata. Wenn auch die in diesem Buche gegebene Anleitung zur Betriebsregulirung viele Modisikationen erleiden müßte, bevor man sie für unsere derartigen Arbeiten benutzen könnte, so wird dasselbe doch von Allen, die sich mit Forsteinrichtungsarbeiten beschäftigen, mit großem Nutzen gelesen werden.

Albert, Dr. Joh., Lehrbuch der Forstservituten=Ablösung für Forst= und Landwirthe, Cameralisten und Juristen. Würzburg, A. Stuber's Buchhandlung, 1868. 304 Seiten. Preis 6 Fr. 45 Rp.

Im ersten Theil erläutert der Verfasser die allgemeinen Verhältnisse der Servituten und zwar zuerst die rechtlichen, sodann den Einsluß derselben auf die Bewirthschaftung und den Zustand der Waldungen und endlich die sinanzielle, volkswirthschaftliche und forstpolizeiliche Bedeutung derselben. Der zweite Theil handelt von der eigentlichen Forstservitutenablösung. Im ersten Kapitel werden die Grundlagen der Ablösung festgestellt; im zweiten wird die Berechnung des Werthes der Forstservituten und der "Gegenreichnisse" des Berechtigten und im dritten die Berechnung des dem Waldbesitzer aus der Servitutablösung erwachsenden Vortheils gelehrt und im vierten und letzten Kapitel wird die eigentliche Rechtsauseinandersetzung zwischen den Betheiligten behandelt.

Der Verfasser räth sehr zur Vorsicht bei der Servitutenablösung und ist weit davon entsernt, unbedingte Befreiung des Bodens von allen Reallasten zu verlangen. Für Verhältnisse, unter denen die Benuzung des Bodens noch nicht eine durchweg intensive ist und die Entwendung von Waldprodukten noch nicht als eine strasbare Handlung angesehen wird, erscheint diese Vorsicht vollskändig gerechtsertigt; unter umgekehrten Verhältnissen dagegen müssen wir der vollskändigen Befreiung des Bodens unbedingt das Wort reden, weil erst nach deren Durchsührung der höchste Ertrag aus demselben gezogen werden kann.

Da der Verfasser seine Aufgabe ohne Rücksicht auf die Gesetzgebung eines einzelnen Landes, also allgemein löst, so darf das Buch Allen, welche sich mit der Regulirung oder Ablösung von Forstservituten zu beschäftigen haben, empsohlen werden.

v. Löffelholz-Colberg. Forstliche Chrestomathie. II. Heft. 484 Seiten. Berlin, bei J. Springer, 1867. Preis 8 Fr.

Dieses Heft behandelt die Forstjournalistif und die Literatur über forst= und landwirthschaftliche Bereine und Bersammlungen, forstlichen Unterricht, forst= und landwirthschaftliche Lehranstalten und Akademieen und wissenschaftliche Fortbildungsmittel nebst Nachträgen. Wir verweisen auf das im Dezemberheft des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift über die Chrestomathie von Lösselholz Gesagte und erwähnen nur, daß auch das vorliegende zweite Heiß Zeugniß von dem ungewöhnlichen Sammlerssleiß des Verfassers ablegt.

Rörig, A., die gemischten Holzbestände. Eine furzgefaßte Darstellung der Vorzüge, welche gemischte Bestände in forstlicher und volkswirthschaftlicher Beziehung haben. Zum Gebrauche für Waldbesser, Verwalter und Beamte von Staats, Communal, Institutsund Privatsorsten, wie auch Studirende der Forstwissenschaft. I. Theil: die gemischten Holzbestände im Hochwaldbetriebe. Verlin, bei Ernst Schotte und Comp., 1867. 178 Seiten. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Diese Schrift enthält in einem ersten oder allgemeinen Theil, der 70 Seiten umfaßt, Erörterungen über den Standort, den Holzwuchst und die Gefahren, sowie die forst= und volkswirthschaftliche Bedeutung der gemischten Holzbestände und im zweiten Theil wird die forstliche Behandlung gemischter Bestände erläutert. Dabei betrachtet der Bersfasser die Buche, die Eiche, die Fichte und die Kiefer als herrschende Holzarten und erörtert ihr Verhalten zu den übrigen derselben einzeln oder in Verbindung mit andern beizumischenden Holzarten. Obschon wir lange nicht Alles unterschreiben möchten, was der Verfasser lehrt, und hervorheben zu müssen glauben, daß derselbe das sübliche Deutschland und die Alpen, die er mit in seine Betrachtungen hineinzieht, allem Anscheine nach nicht auß eigener Anschauung zu kennen scheint, so dürsen wir doch die Arbeit als eine kleißige Zusammenstellung der Vorzüge der gemischten Bestände gegenüber den reinen bezeichnen.

Dtto von Hagen, Oberlandforstmeister. Die forstlichen Vershältniffe Preußens. Berlin, 1867, Verlag von J. Springer. 306 Seiten. Quart. Preis 15 Fr. 35 Rp.

Diese vielbesprochene Forststatistik des Königreichs Preußen nach seinem Umfange vor dem Jahr 1866 enthält 5 Abschnitte. Der erste

enthält Nachweisungen über das Waldareal; der zweite behandelt die forstlichen Standorts und Bestandesverhältnisse, der dritte die Ertrags verhältnisse, der vierte die Forstgesetzgebung und der fünste die Staats forsten und deren Verwaltung. Dieses Werk darf jedem Freunde der Statistif um so mehr empfohlen werden, als es nicht aus bloßen Zusammenstellungen von Zahlen besteht, sondern über alle forstlichen Verhältnisse Preußens einläßlich Ausschluß gibt.

Preßler, M. R., selbständige Supplemente zum forste lichen Hülfsbuch und dessen separaten Abtheilungen: Praktischer Holzkubirer und compendiöser Forsttagator. Gleichzeitig zum Gebrauch von Duodeze und Dezimalmaß. Dresden, Wold. Türk's Verlagse handlung, 1867. Preis 4 Fr. Stereotypirt.

Dieses Supplement enthält: 1) Taseln zur Bestimmung des Geshaltes der Stämme an Nupholzsorten; 2) Taseln zur Kubirung geschnittener und behauener Hölzer und Steine; 3) Taseln zc. zur Bersgleichung und Berechnung von Maß, Geld und Gewicht zc.; 4) Hülfsstaseln zur Geldberechnung nach Thalern à 30 Groschen und Gulden à 60 Kreuzer; 5) allgemeine Multiplisationstaseln zugleich für Geldsberechnungen, für den Dezimalmünzsuß und endlich eine sehr kompendiöse Reciprokentasel zur Ersparung der Divisionsarbeit. Auch diese Taseln zeichnen sich, wie alle von Preßler herausgegebenen, durch kompendiöse und übersichtliche Gruppirung der Jahlen aus und erleichtern die Abslesung durch den Wechsel von gewöhnlichen halbs und ganz setten Zissern in hohem Maß.

Strohecker, Dr. philos., die Hackwaldwirthschaft. Physikalischökonomische Studien über dieselbe als Wirthschaftsform zu dem Zwecke der Eichenniederwaldwirthschaft. Leitfaden für die Erforschung der Hackwaldwirthschaft und verwandter nationalökonomischer Gebiete. Zweite Auflage. München, J. Lindauer'sche Buchhandlung, 1867.

Der Verfasser beschreibt im ersten Theil, als Einleitung, die Hackwaldwirthschaft des Odenwaldes und gibt Ertragszusammenstellungen, die allgemeines Interesse gewähren. Im zweiten Theil sucht er die Hackwaldwirthschaft in physikalischer und ökonomischer Hinsicht wissenschaftlich zu erklären und gelangt dabei zu folgenden Hauptschlüssen:

Die Eichenschälwaldwirthschaft ist die Quelle eines "ungeheuren" Nationalreichthums und — namentlich auf dem Gneis und Granit der Schwarzwaldthäler — einer weitern Ausbreitung werth. Quercus sessilistora, Sm. verdient vor Quercus pedunculata, Ehrh. den Vorzug, weil ihre Rinde reicher an Gerbstoff ist und sich leichter ablösen läßt.

Die landwirthschaftliche Zwischennutzung im Eichenniederwalde ist ökonomisch und physikalisch ungerechtfertigt.

Das Schmoden (Motten) wirkt nachtheiliger als das Sengen (Ueberlandbrennen) und es ist das Röderbrennen überhaupt ökonomisch= physikalisch ungerechtfertigt.

Senft, Dr. Ferdinand, der Steinschutt und Erdboden nach Bildung, Bestand, Eigenschaften, Veränderungen und Verhalten zum Pstanzenleben für Land- und Forstwirthe, sowie auch für Geognosten. Verlin, 1867, Vrrlag von J. Springer. 366 Seiten. Preis 8 Fr.

Das Buch zerfällt zunächst in zwei Abschnitte; der erste handelt von den Bestandesmassen der Erdrinde im Allgemeinen und der zweite von dem Gesteins= und Verwitterungsschutte im Besondern. Im ersten Abschnitte wird in zwei Kapiteln der Bildungsprozeß des Gesbirgsschuttes und das Bildungsmaterial desselben im Allgemeinen besschrieben; im zweiten Abschnitt wird der Steinschutt, der Erdschutt, der gemischte Feldschutt oder Erdboden und die Bodenarten nach ihren Ablagerungsverhältnissen speziell behandelt. Ein Anhang enthält eine kurze praktische Anleitung zur Untersuchung der Bodenmasse. Wir glauben das Buch Allen empsehlen zu dürfen, die sich für die Entsstehung, die Zusammensehung und die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens und der ihn bildenden Felsarten interessiren.

Bericht über die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft veranstaltete land- und forstwirthschaftliche Ausstellung zu Wien im Jahr 1866. Herausgegeben durch das Ausstellungs- komite. Wien, Gerold und Sohn, 1867. 780 Seiten mit vielen Holzschnitten im Text, dem Kaiser Alexander-Apfel und Diel's Butterbirne in Farbendruck, einer Tasel Holzschnitte zu gewerblichen Zwecken und einer Karte der Militärgrenze. Preis 8 Fr.

Das Buch enthält eine kurze Darstellung der Entstehung und Durchs führung der Ausstellung und eine Beschreibung derselben und sodann als Haupttheil die Arbeiten des Preisgerichtes. Der letztere Theil bietet sehr viel statistisches Material und ist überhaupt geeignet, dem Leser ein aussführliches Blld nicht nur von der Ausstellung, sondern auch vom lande und sorstwirthschaftlichen Betriebe in Desterreich überhaupt zu geben.

von Berg, Betrachtungen über den Einfluß der kleineren deutschen Staaten auf die Entwicklung und den Fortschritt des Forstwesens. Dresden, 1867, Schönfeld's Buchhandlung. 35 Seiten.

Dieses Schriftchen wurde durch die Verschmelzung eines Theiles der deutschen Staaten mit Preußen veranlaßt und es sucht der Versfasser in demselbem den Beweis dafür zu sühren, daß dieselbe der Körderung des Forstwesens nicht günstig sein werde, Die Gründe für diese Ansicht werden zum Theil aus den lokalen Eigenthümlichkeiten des Forstwesens, zum Theil aus der durch Zahlen bewiesenen Thatsache hergeleitet, daß große Staaten für das Forstwesen verhältnißmäßig weniger ausgeben als die mittlern. Letzteres werde in Preußen auch in Zukunft der Fall sein, weil die großen Militärausgaben die Kassen sehr start in Anspruch nehmen. Das Schriftchen enthält Vieles, was auch für uns aller Beachtung werth ist; es darf daher unsern Lesern zur Bezrücksichtigung empsohlen werden.

Pokorny, Dr. A., Desterreichs Holzpflanzen. Eine auf genaue Berücksichtigung der Merkmale der Laubhölzer gegründete, floristische Bearbeitung aller im östreichischen Kaiserstaate wild wachsenden oder häusig kultivirten Bäume, Sträucher und Halbsträucher mit 1640 Blattabdrücken in Maturdruck. Wien, Staatsbuchdruckerei, 1864. 524 Seiten Folio. Preis 40 Fr.

Dieses Buch enthält die botanischen Beschreibungen der östreichischen Holzarten, in denem auf die Blätter ganz besondere Rücksicht genommen ist. Die vielen nicht kolorirten Naturdruckbilder zeichnen sich durch eine ganz natürgetreue Darstellung aller Blattnerven, sowie der Blattsormen sehr vortheilhaft vor den gezeichneten und lithographirten Abbildungen aus und verdienen die vollste Beachtung aller Botaniker und Forstmänner.

Willkomm, Dr. M., die mikroskopischen Feinde des Waldes. Naturwissenschaftliche Beiträge zur Kenntniß der Baum- und Holzkrankheiten für Forstmänner und Botaniker, mit 3 Holzschnitten und 6 lithographirten Takeln. Zweites Heft. 103 Seiten groß Oktav. Dresden, G. Schönkeld, 1867.

Vom Erscheinem des ersten Heftes wurde in diesem Blatt im vorigen Jahr Notiz genommen. Das zweite Heft enthält zwei sehr gründliche Abhandlungen über die Rostpilze der Nadelhölzer und die durch sie ver-

ursachten Krankheiten und den Rindenkrebs der Lärche oder die Lärchenstrankheit. Jeder Forstmann wird die sehr gründlichen Untersuchungen über die Entstehung, die Ursachen, den Verlauf und die Folgen dieser beiden sehr verbreiteten Krankheiten, sowie die Vorschläge, denselben vorzubeugen, mit Interesse lesen.

3. A. Ferrari, Graf, die forst = und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer mit besonderer Berücksichtigung vorzüglich der europäischen Formen und der Sammlung des k. k. zoologischen Kabinets in Wien. 92 Seiten. Wien, bei Gerold, 1867. Preis 3 Fr. 20 Rp.

Diese Schrift mit ihren größtentheils in lateinischer Sprache gesschriebenen Diagnosen wird diesenigen Forstmänner, welche die Entomoslogie nicht mit besonderer Vorliebe pflegen, nicht befriedigen.

Ammann, Aug., die Pflanzenkrankheiten. Für Lands und Forstwirthe, Lehrer, Gärtner 1c. Stuttgart, im Selbstverlag des Verfassers, 1867. 96 Seiten.

Der Verfasser behandelt in einer sleißigen Zusammenstellung des Wekannten, die Krankheiten der Wurzeln, der oberirdischen Vegetationsorgane, der Fortpflanzungsorgane und zwar sowohl diesenigen, welche durch die Einwirkungen der unorganischen Natur veranlaßt werden, als diie durch Schmaroperpflanzen, Insekten, Mäuse zc. verursachten. Da diieses Gebiet unserer Wissenschaft noch zu den wenig bearbeiteten geshiört, so darf seder Beitrag zur Erweiterung desselben als eine willskommene Gabe betrachtet werden.

Is. I. Müller, Mittheilungen aus dem Gebiete der Waldstultur. Dargestellt in einem speziellen Falle in der statistisch=forsts wirthschaftlichen und kulturgeschichtlichen Beschreibung des Bürgerswaldes der thurgauischen Gemeinde Tägerweilen. St. Gallen, 1867, bei Altwegg-Weber. 236 Seiten. Preis 3 Fr.

Der Verfasser, ein alter Lehrer, beschreibt die Gemeindswaldung seiner Heimatgemeinde, die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand deer Verwaltung und Bewirthschaftung derselben und die mit der Besnrutzung des Waldes im Zusammenhange stehenden Gemeindsangelegensheeiten. Er legt dabei eine große Liebe zum Wald an den Tag und beekämpst die Vorurtheile gegen die Einführung einer geordneten Waldsbeehandlung und Benutzung mit großem Nachdruck. Vom forstwissens

schaftlichen Standpunkte aus bleibt Manches zu wünschen übrig; deffensungeachtet verdient die Schrift die vollste Beachtung aller derjenigen, welche mit der Verwaltung von Gemeindsliegenschaften zu thun haben.

Vonhausen, Dr. W., die Raubwirthschaft in den Waldungen. Frankfurt a/M., J. D. Sauerländer's Verlag, 1867. 55 Seiten. Preis 95 Rp.

Durch dieses Schriftchen wird die Literatur über die Waldstreusnutzung und deren nachtheilige Folgen nicht nur vermehrt, sondern wirklich bereichert, indem der Verfasser die von ihm und Andern aussgesprochenen Ansichten wissenschaftlich begründet und in gleicher Weise zeigt, daß diesenigen, welche die Waldstreunutzung als unschädlich darszustellen suchen, von unrichtigen Voraussetzungen ausgehen.

Anleitung über das Verfahren beim Schneideln der Eiche in Pflanzkämpen, zur Förderung und Verbesserung ihres Wachsthums. Blaubeuren, W. Lubrecht. 16 Seiten mit einer lithogr. Tafel.

Das Schriftchen enthält die Circularverfügung des k. preußischen Finanzministeriums, die Förderung der Eichenzucht durch Schneideln und Knospenausbrechen betreffend, und die bereits in der Forst- und Jagdzeitung abgedruckte Anleitung über das Verfahren u. s. f. Die in letzterer enthaltenen Vorschläge verdienen die vollste Beachtung der Eichenzüchter und es sollten mit der Anwendung derselben in allen Eichenpflanzgärten Versuche angestellt werden.

Zeitschriften.

Thar and er Jahrbuch, zugleich Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Akademie. Herausgegeben von den akademischen Lehrern. Siebensehnter Band mit einem Titelkupfer. Leipzig, Arnoldische Buchshandlung, 1866.

Dieser sehr reichhaltige Band enthält in seiner ersten 236 Seiten umfassenden Abtheilung "Geschichtliches über die Akademie Tharand", ergänzt durch Verzeichnisse der innerhalb des Bestandes der Anstalt bei derselben Angestellten, sowie sämmtlicher Studirender während der gleichen Zeit nebst einer Frequenzstatistik. In der zweiten Abtheilung werden die geognostischen Verhältnisse, Boden, Klima und Vegetation der Umsgegend von Tharand durch die Herren Prosessoren Krupsch und Willkomm auf 203 Seiten beschrieben. Die dritte Abtheilung ents

hält auf 242 Seiten Abhandlungen über die Forstsinanzrechnung in ihrer Beziehung zur Waldertragsregelung und Forsteinrichtung von Oberforstrath Judeich, über die Entwicklung des Forstsulturwesens in Sachsen seit der Begründung der Akademie von Prof. Roch, einen Rückblick auf die im akademischen Laboratorium vorgenommenen forstlich= und physiologisch=chemischen Untersuchungen von Prof. Stöck ardt, eine Beschreibung des forstlichen Juwachsbohrers neuester Konstruktion und dessen praktische Bedeutung und Anwendung für die forstliche Forschungs=Taxations=Pflege und Nutungs=Technik von Hofrath Prefler, endlich in einem Anhang Hülfstafeln zur Berechnung und Schätung des Duantitäts= und Dualitätszuwachses der Hölzer und einige Beilagen.

Allen früheren Besuchern und Freunden der Akademie Tharand, sowie denjenigen, welche sich für die forstliche Zuwachs- und Finanzrechnung, für forstlich-physikalisch-chemische Versuchsstationen und für die forstlichen Zustände Sachsens überhaupt interessiren, darf der schön ausgestattete Band zum einläßlichen Studium empsohlen werden.

Diese Zeitschrift erscheint in Zukunst vierteljährlich unter dem Titel: "Tharander Forstliches Jahrbuch". Herausgegeben von den Lehrern der königl. sächstischen Akademie für Forst- und Land- wirthe. Dresden, Schönfeld's Buchhandlung. Preis 8 Fr. per Jahr für 20—22 Druckbogen. Das erste Heft ist bereits erschienen und enthält folgende Abhandlungen: Zur Forstproduktenzucht von Preßler; Beobachtungen über die schädlichen Folgen der Streunuzung von Bey-reuter; Werth der Periodeneintheilung von Judeich; eine einläßliche Rezension und ein reichhaltiges Repertorium bilden den Schluß.

Zeitschrift für Forst und Jagdwesen. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie zu Neustadt-Ebers-walde, mehrerer Forstmänner und Gelehrten, sowie nach amtlichen Mittheilungen von Bernhard Dankelmann, Direktor der k. preuß. Forstakademie. Verlag von Julius Springer. Preis 3 Fr. 75 Rp. per Heft.

Diese neue Zeitschrift zerfällt in einen wissenschaftlichen Theil, welcher Literaturberichte, Abhandlungen und Mittheilungen enthält, und in einen Theil amtlichen Inhalts, in welchem die Verordnungen und die Personalveränderungen der preußischen Staatsforstverwaltung ver-

öffentlicht werden. — Die Herausgabe erfolgt in zwanglosen 7—8 Bogen starken Heften wissenschaftlichen Inhalts; in der Regel sollen per Jahr 4 Hefte erscheinen.

Mit Bezug auf die übrige Journalliteratur verweisen wir auf unsere früheren Bücheranzeigen.

Zürich. Die sehr günstige Witterung während der Monate November und Dezember hat die Holzhauerarbeiten sehr gefördert; das Holz in den Durchforstungen und Schlägen der hiesigen Staatswaldungen ist daher mit geringen Ausnahmen aufgearbeitet und zum größten Theil verkauft. Allem Anscheine nach kann die Holzabfuhr diesen Winter bei gestrornem Boden vermittelt werden, was für die Waldeigenthümer und die Holzsuhrleute mit wesentlichen Vortheilen verbunden ist.

Die Holzpreise haben sich gegenüber dem vorigen Jahr etwas gehoben, obschon die Nachfrage nach Holz immer noch nicht groß ist. Die Stadt Binterthur hat ihr Sag= und Bauholz, bestehend in 100,000 Kubiksuß, sammethast verkauft und zwar zum Preis von 70 Rpn. per Kubiksuß. Obschon das Sortiment als ausgezeichnet bezeichnet werden darf, ist der Preis als ein recht günstiger zu betrachten. In den Staatswaldungen steht, ie nach der Lage der Waldungen, der Sagholzpreis auf 58—70 Rpn., der Bauholzpreis auf 40—50 Rpn. per Kubiksuß; dreischuhige Buchenscheitsholzklafter gelten 28—35 Fr. und dergleichen Nadelscheiter 20—26 Fr.

Die Burgergemeinde Niederbipp wünscht künftigen Frühling 16,000 Beißtannenund 16,000 Buchenpflänzlinge zu kaufen, welche sofort verpflanzt werden könnten. Gefällige Anmeldungen beliebe man zu adressiren an Jb. Handenschild in Dürrm ühle.

Zum Kauf angeboten:

Die schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen seit ihrem Entstehen unter dem Titel schweiz. Forstjournal, vom ersten Jahrgang 1850 bis und mit dem laufenden, steif brochirt in bestem sauberstem Zustand, durch Polizeihauptmann Hoffmann in Basel.

Alle Einsendungen sind an El. Landolt, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Orell, Füßliund Comp. daselbst zu adressiren.